

BITS & BÄUME

Kaum ein Thema hat die Jugend in den vergangenen Jahren derart politisiert wie der Klimawandel. Angesichts der damit verbundenen Herausforderungen und des zugleich zögerlichen Handelns von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, mobilisiert sich mit der „Fridays for Future“-Bewegung eine ganze Generation und fordert mit Nachdruck ein radikales Umdenken in nahezu allen Lebensbereichen. Dass der digitale Wandel in eben diese Zeit fällt, kann – je nach Lesart – als Glücksfall oder Doppelbelastung betrachtet werden. Doch Tatsache ist: Das Schicksal der planetarischen Umwelt wird maßgeblich auch vom Fortgang der digitalen Revolution abhängen. Die Digitalisierung kann zur Übernutzung natürlicher Ressourcen und zur Verstärkung sozialer Ungleichheit beitragen und so zum Brandbeschleuniger bestehender Wachstumsmuster werden. Genauso bietet sich aber auch die einmalige Chance, die transformative Wucht des digitalen Wandels mit den Herausforderungen des Klimawandels zu koppeln. »Wenn es gelingt, die digitalen Umbrüche in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten, kann die Nachhaltigkeitstransformation gelingen,« schreibt der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderung in seiner Expertise „Unsere gemeinsame digitale Zukunft“.

Der Deutsche Multimediapreis mb21 möchte diesen konstruktiven Geist gezielt aufgreifen und junge Menschen dazu ermutigen, Digitalisierung nachhaltig zu denken und zu erproben. Nicht nur die Frage, wie digitale Technologien konkret zur Ressourcenschonung beitragen können, sondern auch ein gesteigertes Bewusstsein für den Ressourcenverbrauch digitaler Medien sind dabei von Bedeutung. Wie kann jeder und jede einzelne dazu beitragen, dass die digitale Revolution zu einer nachhaltigen, sozial gerechten und menschenwürdigen globalen Revolution wird? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Ausschreibung des 22. Deutschen Multimediapreises im Jahr 2020.



Veranstaltet von:



Gefördert von:

